

## 14. August – Farewell-Party



Es ist einfach unglaublich wie schnell die 3 Wochen in Peoria vorüber gegangen sind. Dabei sind wir doch gerade erst angekommen, oder? Und nun findet schon die gemeinsame Abschiedsveranstaltung statt? Das kann doch nicht wahr sein! Dies war nicht nur die Meinung einiger unserer Jugendlichen, nein auch die Gasteltern zeigten sich überrascht, wie schnell und kurzweilig die gemeinsame Zeit veronnen ist. Der einheitliche Tenor lautete: Ein paar Tage hätten es schon mehr sein

können, wenn nicht – ja wenn nicht langsam die Dollars zur Neige gehen würden und wenn sich nicht die Hostpapas und Hostmamas wieder dem normalen Arbeitsleben zuwenden müssten. Sofern sie dies nicht bereits schon getan haben. Ach ja, und der Schulbeginn droht ebenfalls in den nächsten Tagen. So scheint der Zeitpunkt also doch der Richtige zu sein, um sich langsam an die Rückkehr zu gewöhnen. Wenngleich mit Wehmut und ein paar feuchten Augen begleitet.

Heute hieß es aber nochmals gemeinsam mit allen zu feiern. In Peoria gibt es für einen solchen Anlass zahlreiche schöne Plätzle. Wir durften im Riverplex am Westufer des Illinois-River mit dem Blick auf das Ostufer und die Murray Baker Bridge unseren Abschied feiern. Wie immer war alles wieder vorzüglich vorbereitet durch den FOF. Das



Buffet und die dekorierten Tische machten einerseits Appetit und luden andererseits zum Austausch von Erfahrungen ein. So eröffnete Tammie Roesler kurz nach 15:00 Uhr das Buffet.



Nach dem reichhaltigen Buffet wurde ein kleines Programm präsentiert. Der Präsident des FOF, Eric Hoadley nutze die Gelegenheit und begrüßte die Anwesenden, darunter viele ehemalige Präsidenten oder Begleiter des Jugendaustausches, wie Karen und Farell Robb, Jo-Anne und Bob Randolph, Theresa Hoadley und Elfriede McGill. Anschließend unterstrich er nochmals die Hilfsbereitschaft der amerikanischen Gastfamilien während

des Austauschprogramms und bedankte sich dafür. Danach wurde die Siegerehrung für die Scavenger Hunt durchgeführt. Eindeutige Sieger waren hier Matthias Friedl, Maureen Smith, Christian Keller, Meridith Lohr und Mareike Röhricht.



Anschließend wurden amerikanische und deutsche Jugendliche in kleineren Gruppen aufgerufen, um ihre Schilderungen der jeweils wichtigsten Eindrücke oder lustigsten Momente abzugeben. Die Erzählungen führten zu einigen Lachern und zeigten aber auch, wie herzlich der Umgang in und mit den Gastgeberfamilien geworden ist.

Um die Gestaltung zukünftiger Austauschprogramme weiter zu optimieren, wurden an alle Jugendlichen und

Gasteltern während der Veranstaltungen noch Bögen verteilt. Diese enthielten die Bitte, die absolvierten Aktivitäten zu bewerten und zu kommentieren. Es bestand auch Platz für Anregungen und Verbesserungen.

Ein besonderer Auftritt war natürlich der Gruppe „Pulses of Hope“ vorbehalten. Die 5 Jungs und das Mädchel begeisterten uns nicht nur während des Jubiläums in Friedrichshafen, sondern auch gestern während unserer Farewell-Party. Mit welchem Enthusiasmus und welcher Begeisterung diese Gruppe unterwegs

ist, ist schon erstaunlich. Tammie und Patrick Roesler bedankte sich bei Iris und mir für die wunderbare Unterstützung vor Ort und freuten sich selbst auf ihren eigenen Besuch im kommenden Jahr. Anschließend hatte ich die Möglichkeit mich bei allen Hostelttern für die wunderbare Gastfreundschaft während der 3 Wochen zu



bedanken. Ein besonderer Dank ging an das Betreuerehepaar Roesler, wie den Präsidenten des FOF, Eric Hoadley. Und nicht zu vergessen unsere Jugendlichen: Iris und ich durften eine tolle Gruppe begleiten und hoffen nun natürlich, dass wir alle auch wieder wohlbehalten zurückbringen. Ach ja: einen großen Applaus erhielten Roeslers mit der Ankündigung, auch im nächsten Jahr als Betreuer zu fungieren wie auch wir, als wir verlauten ließen, doch noch einmal als Betreuerehepaar nach Peoria in 2013 zurückkehren zu wollen. Mit dem Abschlussdank an alle und das Riverplex-Team leerte sich dann der Saal sehr rasch und ein kurzweiliger und abwechslungsreicher Nachmittag fand gegen 17:30 Uhr sein Ende. Was bleibt sind viele schöne Erinnerungen und das Bewusstsein, wieder viele neue Freundschaften geknüpft zu haben: Ganz im Sinne der Städtepartnerschaft zwischen Friedrichshafen und Peoria. Das war es nun mit der Berichterstattung von hier! Hoffentlich konnten wir damit die Zeit für die Daheimgebliebenen etwas verkürzen. Tschüss und bis bald zu Hause.